

Reisebericht Projektreise 1 vom 20.2. – 14.3.25

20.-21.02.2025

Die Anreise ging von Zürich aus mit Singapore Airlines über Singapore und Manila ohne große Vorkommnisse. Nach ca. 33h Reisezeit mit wenig Schlaf kamen wir (Gerhard Sprissler und ich) erschöpft und müde gegen 21:30 an unserem weltwärts Seminarort in Ephrathah Farms im Landesinneren von Panay Island an. Dort wartete noch ein frischer Salat aus der dortigen Salatfarm auf uns, nach dem wir uns in die Betten verabschiedeten.

Samstag, den 22.02.2025

Nach ca. 11h Tiefschlaf wachte ich auf. Nach einer Orientierung erfolgte ein Gespräch mit Ed Canuto, dem Leiter der Farm, in die wir ab September 2025 unsere ersten beiden weltwärts Freiwilligen im Rahmen von biologischer Landwirtschaft einsetzen werden. Ein interessantes und für uns neues Feld, mit dem wir die Spannweite unseres Programms erweitern möchten.

Dann um 17:00 philippinischer Zeit führte ich noch ein ca. 3h. Vorstellungsgespräch via Skype mit einer weltwärts Bewerberin in D und derer Eltern. Später trafen dann auch unsere beiden Seminarleiterinnen Aileen und Kerstin ein, die das 5-tägige Zwischenseminar im weltwärts Programm leiten werden. Dann – nach einem Abendessen ging es ins Bett. Die Nacht war aber wegen den nun voll hochkommenden JetLag in Sachen Schlaf weniger erfolgreich...

Montag, den 23.02.2025 bis Freitag, den 28.03.2025

Heute startet unser 5-tägiges weltwärts – Zwischenseminar nach der Hälfte der Einsatzzeit von einem Jahr (siehe Plan)

Ich bin dort begleitend tätig und führe auch sehr viele Einzelgespräche zu allgemeinen oder auch ganz persönlichen Problemlösungen mit der Gruppe oder einzelnen Freiwilligen.

Am Donnerstag, den 26.02.25 habe ich mich gemeinsam mit unserer Mentorin ausgeklinkt, da wir wichtige Gespräche mit Projektpartnern zu Umsetzungsproblemen im Programm führten und danach noch eine Aktivistin von Greenpeace getroffen haben. Mit ihr haben die die Möglichkeiten für Freiwillige im Rahmen der Themen „Umweltschutz und Kampf gegen den Klimawandel“ ausgelotet und ev. werden wir hier mit einer Organisation, die entsprechende Voraussetzungen bringt (z.B. Registriert, Non Profit, etc..) langfristig Einsatzplätze für weltwärts Freiwillige schaffen können.

Ich bin dort begleitend tätig und führe auch sehr viele Einzelgespräche zu allgemeinen oder auch ganz persönlichen Problemlösungen mit der Gruppe oder einzelnen Freiwilligen.

5-Day Midterm-Seminar for the „weltwärts“ volunteers February 24 to 28th 2025

Theme:

Time for thoughts and reflection...

Time to evaluate previous experiences and adventures...

Time for positive group experiences and team strengthening...

Time to think about the further organization of the volunteer year

Location: Ephrathah Farms
Brgy. Sariri, Badiangan
Iloilo

Content:

Reflection, evaluation, feedback:

- What are my biggest problems and what are my greatest treasures of experience?
- What has changed for me? Do I now see the world with different eyes - or not?
- What bothers me the most and how can I deal with it?
- How do I see my role as a volunteer?
- What suggestions do I have for improving the organization on site?
- What feedback do I want to give to the sending organization?
- How do I rate my contribution as a volunteer?

Group Strengthening:

- What would I like to say to the individual group members?
- Are there conflicts? Out with it! Analysis and strengthening of the team

My remaining time in the Philippines:

- What organizational things need to be clarified?
- What are my wishes and intentions for the remaining time?

Program:

Date	Time	Theme	Moderation
	9am - 11am	Arrival and greeting	Aileen Mendoza Kerstin Schuette Martin Riester
	11am - 12am	Introduction and clarification of expectations	Aileen Mendoza Kerstin Schuette

Monday February 24th	12am - 1pm	Lunch and break	
	1pm - 6pm	"Arrived" in the new organizations: How are you, how do you feel? Feedback to the sending organization and mentor	Aileen Mendoza Kerstin Schuette Martin Riester
	6.30pm	Dinner	
Tuesday February 25th	7.30am - 8.30am	Breakfast	
	8.30am - 12am	Halftime - review and suggestions for self-reflection	Aileen Mendoza Kerstin Schuette
	12am - 1pm	Lunch and break	
	1.30pm - 6.30pm	Halftime - review and suggestions for self-reflection	Aileen Mendoza Kerstin Schuette
	6.30pm	Dinner	
	7am - 8am	Breakfast	
	8am - 6.30pm	Team-Outing, Team-Bonding and Quality-Time!	Aileen Mendoza Kerstin Schuette Martin Riester
Wednesday February 26th	6.30pm	Dinner	
	7.30am - 8.30am	Breakfast	
	8.30am - 10.30am	Role as a weltwärts volunteer in a Filipino organization	Aileen Mendoza Kerstin Schuette Martin Riester

Thursday February 27th	10.30am - 12am	Self-Evaluation	Aileen Mendoza Kerstin Schuette
	12am - 1pm	Lunch and break	
	1pm - 2.30pm	Organizational Notes	Martin Riester
	2.30pm - 4.30pm	Halftime - My wishes and resolutions for the next 6 months?	Aileen Mendoza Kerstin Schuette Martin Riester
	4.30pm - 5.30pm	Joint closing activity	Aileen Mendoza Kerstin Schuette
	6.30pm	Dinner	
	8pm - 22pm	Bonfire	
Friday February 28th	8am - 9am	Breakfast	
	9am - 10am	Arrival of the partner organisations, Welcome and Introduction	Aileen Mendoza Kerstin Schuette Martin Riester
	10am - 12am	Time for detailed, individual discussions with the leaders of the respective organization and the volunteers	Aileen Mendoza Kerstin Schuette
	12am - 1pm	Lunch break	
	1pm - 2.30pm	Time for individual discussions between the sending and partner organisation and mentor; Time for individual discussions between the volunteers and the seminar leader; Seminar Evaluation	Aileen Mendoza Kerstin Schuette Martin Riester

2.30pm - 3pm

Group picture and Joint closing

Aileen Mendoza
Kerstin Schuette
Martin Riester



Am Abend des 28. Februars treffen wir uns zum gemeinsamen Essen bei unserer Abschlussbesprechung des Zwischenseminars und gehen nicht allzu spät ins Bett, denn morgen ist ein langer Tag.

Samstag, den 01.03.2025

Heute geht es sehr früh los. Um 5 Uhr geht der Wecker und um 05:30 geht es los zum Hafen. Wir müssen die Fähre um 06:30 nach Bacolod auf der Insel Negros Occidental kriegen. Nach ca. 1,5h treffen wir mit relativ ruhiger See in Bacolod ein und werden dort schon von der Organisation „Virianie Faith“ abgeholt. Unser gemeinsames Ziel ist ein Farmprojekt mit geistig behinderten Menschen im Hinterland in Bago City – ca. 45 Min. südlich von Bacolod entfernt.

Hier planen wir neue Einsatzplätze für unser weltwärts Programm zu etablieren und wollen uns mit eigenen Augen anschauen, ob hier die Voraussetzungen vorliegen. Wir treffen ein gut gepflegtes Grundstück von ca. 2ha mit fast 100 Mangobäumen an, in dem ein relativ neues Gebäude mit Küche, Schlafräumen, Toiletten steht. Dahinter ein Hühnerstall zur Produktion von Eiern, Enten zur Produktion von Enteneiern (Balut), sowie verschiedene Gärten, die von den Betreuern gemeinsam mit den beeinträchtigten Menschen bewirtschaftet werden. Es werden verschiedene Gemüse, sowie Bananen angebaut.

Die Leitung erfolgt durch eine diplomierte Sozialarbeiterin (April) und insgesamt sind 13 MitarbeiterInnen dort beschäftigt. Für mögliche Freiwillige gibt es momentan noch Schlafplätze, da die Einrichtung mit momentan 20 eingeschränkten Menschen aber der

Kapazität von bis zu 30 noch nicht ausgelastet ist. Es soll aber noch ein Gebäude für die Mitarbeiter gebaut werden.

Die Einrichtung macht einen sauberen, gut organisierten Eindruck und auch das Umfeld (Einbettung in die Gemeinde) macht einen sicheren Eindruck. Da wir mit der Organisation Virlanie Faith selbst schon einen Vertrag haben, werden wir lediglich noch zwei zusätzliche Einsatzstellen im weltwärts Programm registrieren und anbieten.



Gruppenbild zum Abschied auf der Farm von Virlanie Faith

Dann geht es weiter zu unseren beiden Freiwilligen, die in einer Community von IRC ca. 6 km vom Vulkan Kanlaon liegt. Da der Vulkan am 9.12.24 ausgebrochen ist und die ganze Community evakuiert wurde. Dieser Zustand geht nun schon über 2 Monate und ich möchte schauen, ob wir den Freiwilligen Möglichkeiten für die Mitarbeit in anderen Projekten anbieten können. Da die gerade besuchte Einrichtung hier ein gutes Beispiel wäre, habe ich gleich mal den Kontakt gemacht.

Danach fahren uns die beiden Chefs von IRC (Pastor Steve und Sir Bert) zur Organisation Tapulanga in Silay City, wo momentan auch eine Freiwillige eingesetzt ist. Eine unserer Freiwilligen hat uns auf der Reise begleitet, um auszuloten, ob diese mögliche Einsatzstelle sich für sie eignen würde, falls ein Projektwechsel ansteht.

Dann müssen wir schauen, dass wir die letzte Fähre um 17:30 bekommen. Die See ist jetzt am Nachmittag etwas rauer, aber gegen 19:30 kommen wir wieder in Iloilo an. Nach 20:30 sind wir dann wieder in unserer Unterkunft in Iloilo City.

Sonntag, den 02.03.2025

Heute lassen wir den Wecker mal aus, frühstücken in aller Ruhe und gehen dann gegen 09:00 an den Villa Beach in Iloilo, wo eine Regatta mit traditionellen Segelbooten stattfindet. Hier messen sich die Teams, von meist aus Fischerfamilien stammenden jungen Menschen. Das wollte ich mir schon viele mal anschauen, aber heute klappt es, da unser Flug nach

Davao erst am Abend geht. Dann geht es zum Flughafen und gegen 19:30 Uhr kommen wir in Davao an. Dort werden wir abgeholt und sind dann gegen 22:30 im Kinderdorf. Noch eine leckere Mango und dann geht es ins Bett....



Segelregatta am Villa Beach in Iloilo, nahe den Slums. Das Wasser ist hier eher eine Kloake

Montag, den 03.03.2025

Heute steht ein Bürotag an. Viele Besprechungen mit der Kinderdorfleitung, den Sozialarbeitern, der Buchführung etc. an, um die Arbeit zwischen Deutschland und dem philippinischen Team hier zu koordinieren. Es geht um Patenschaften, Abläufe im Geldfluss oder Terminabsprachen für die nächsten Tage. So vergeht der Tag im Flug.

Am Abend kommt noch ein weiterer Gast aus D im Kinderdorf an und wird von uns noch gegen 22:00 begrüßt. Während ich gewartet habe, konnte ich noch die 2 Einsatzstellen beim weltwärts Programm registrieren lassen, die wir für das Farmprojekt von Virlian Faith besetzen möchten.

Dienstag, den 04.03.2025

Heute werde ich zuerst die Solaranlage anschauen, die von Rotary Jülich gespendet wurde und langfristig Stromkosten einsparen soll. Hier war wohl im Dezember eine der Batterien defekt und wurde im Rahmen der Garantie ersetzt. Deshalb ist wohl in der Kontrollübersicht im Dezember kaum eine Einsparung ersichtlich. Zeitweise – bei schönem Wetter – ist die Anlage im Stande, den gesamten Stromverbrauch inklusive der Klimaanlage zu decken.

Abends reichen die Batteriekapazitäten allerdings nur ca. 2h. Da die vorhandenen Solarpanels mehr Energie liefern könnten, wäre die Ergänzung um eine weitere Batterieeinheit langfristig sinnvoll. Die Kosten dafür liegen wohl bei ca. 120 – 140.000 Pesos (ca. 2000 – 2400.-€), wobei auch hier nun die Kosten für Solaranlagen sinken.

Es soll eine Struktur eingeführt werden, die regelmäßige Reinigung der Panels (ggf. 1x monatlich) sicherstellt und obwohl die Anlage automatisch vom Netz geht, wenn die Batterie 80% erreicht hat, wird in solchen Fällen die Verbindung zu Davao Light zusätzlich manuell unterbrochen (Hauptschalter). Das Vertrauen zum Stromversorger ist hier sehr beschränkt



Um die Einsparungen über einen Zeitraum von einem Jahr zu erfassen, wurde ein Monatsvergleich erstellt (Vorher/Nachher).

Danach gehe ich gemeinsam mit Jovemar als Verantwortlichem für die Krankenversicherung und der Sozialarbeiterin KIM, die für die Schüler verantwortlich ist, einige Familien zu besuchen, die über unsere Krankenversicherung versichert sind und auch zwei neue Schulkinder werden besucht und die Familien informiert. Gemeinsam geht es auf Tour mit unseren beiden Besuchern Carmen und Gerhard.

Wir treffen in der Grundschule in Kauswagan auch „Angelo“, den wir vor Jahren durch eine OP vor dem Rollstuhl retten konnten. Auch wenn er nun laufen kann, ist er immer noch eingeschränkt. Aber die medizinischen Möglichkeiten vor Ort wurden ausgeschöpft. Er und seine Familie sind sehr dankbar.

Arlene Ciruela – unsere erste Mutter im Kinderdorf – ist mit nur 42 Jahren vor ein paar Tagen verstorben. Auf den Philippinen ist es üblich, Verstorbene bis zu 10 Tage vor der Beerdigung zu Hause aufzubahren, damit alle Freunde, Nachbarn und Verwandte die Möglichkeit haben, sich zu verabschieden. Ich besuche Sie, um Ihr und Ihrer Familie meinen Respekt und Dankbarkeit zu erweisen für die Mitarbeit bei MARIPHIL. Morgen ist dann die eigentliche Beerdigung, zu der ich auch gehen werde.

Dienstag, den 05.03.2025

Heute stand für den Morgen nur Büroarbeit und die Kommunikation mit unseren neuen weltwärts Stellen an. So habe ich die neu geschaffenen Stellen registriert und potenzielle Bewerber gleich mit der Organisation zusammengeführt. Nun läuft dort parallel zur Registrierung schon der Bewerbungsprozess.

Dann gegen 11:00 ging es los zur Beerdigung unserer allerersten Hausmutter im Kinderdorf. Die Zeremonie dauerte mit dem Konvoi zur Kirche, der Messe und der Beerdigung selbst mehr als 3 Stunden – oft in der prallen Sonne. Auch einige der ersten Kinder im Kinderdorf, die nun schon sehr selbständig sind und eigenes Einkommen verdienen, haben ihrer damaligen Kinderdorfmutter die letzte Ehre erwiesen. Auch die beiden Leitungen zu dieser Zeit, Nadja und Shayane wollten sich verabschieden.

Nach der Beerdigung gingen wir dann noch gemeinsam mit dem Team in eine Calderia zum Essen und Da habe ich mir dann gleich mal einen Sonnenstich eingefangen, wie ich später mit Kopfschmerzen, Schwindel und Abgeschlagenheit spüren durfte.

Viel trinken und ausruhen war also angesagt.....

Mittwoch, den 06.03.2025

Mit ein paar Stunden mehr Schlaf in dieser Nacht geht es mir wieder gut. Wir frühstücken und dann stehen noch ein paar organisatorische Dinge an. Mit der Buchhaltung bespreche ich ein paar Punkte, da wir das System geändert haben. Um 13:00 kommt dann die Verantwortliche für die Adressierung der Reissackbriefe, da die noch hier befindlichen Reissackbriefe geklärt werden mussten, die ich mit nach D nehme und von dort verschicken werde.

Dann um 15:00 geht es in die MARIPHIL Trinkwasserstation, die ich mir gerne anschauen möchten. Wir besprechen dort ein paar administrative und betriebswirtschaftliche Dinge und trinken natürlich auch was von dem wirklich guten Wasser, das dort produziert wird.



Besichtigung mit Führung durch die Leitung

Freitag, den 7.3.25 Montag, den 10.3.25

Nach fast 2 Wochen ohne wirklich freie Tage nehme ich mir nun ein wenig Auszeit mit der Familie am Meer. Hier war dann nachts ein Erdbeben der Stärke 5.3, das ich im Zelt glatt verschlafen habe. Die Warnung bekam ich dann aber über die philippinische WarnApp. Wir mussten nicht vom Meer weg, da es keine Tsunamiwarnung gab.

Dienstag, den 11.03.2025

Heute findet eines der inzwischen regelmäßig durchgeführten BOD Meeting der philippinischen Partner statt. BOD bedeutet „Board of Directors“ – also der ehrenamtlicher Vorstand, der neben wichtigen Entscheidungen auch die laufenden Geschäfte kontrolliert, neue Projekte beschließt, etc.

Dann stehen für mich viele Mails an, die in den vergangenen Tagen angefallen sind. Darunter viele Bewerbungen für unsere weltwärts Plätze, neu gewonnene Patenschaften, etc.. Auch recht erfolgreich ist die bisherige Verhandlung mit einer im Umweltschutz tätigen Organisaiton (Green Forum) in Iloilo, zu der wir zukünftig auch Freiwillige entsenden möchten.

Mittwoch den 12.03.2025

Heute geht es an die Vorbereitung der morgigen Rückreise und hierfür wird nochmals die Checkliste für diese Projektreise durchgegangen.

Die Leitung der Wasseraufbereitungsanlage und ich tauschen Erfahrungen in betriebswirtschaftlicher Hinsicht aus und sie updatet mich bezüglich der zukünftigen Pläne. Eine wichtige betriebswirtschaftliche Entscheidung neben der notwendigen Erhöhung der Preise vor Ort ist das Thema Kostenreduzierung. Hier steht ganz oben auf der Agenda die Reduktion der hohen Stromkosten, die von Davao Light (sie hat hier sozusagen das Monopol und macht die Preise wie sie will) für den Strom verlangt werden. Hier soll eine Teilentlastung durch eine Solaranlage erreicht werden. Wir haben hierfür zwar schon ein Budget zur Verfügung, aber ob das ausreichen wird, ist noch unklar. Hier werden Angebote eingeholt und dann schauen wir weiter.

Mit den Sozialarbeiterinnen bespreche ich nochmals die wichtige Kommunikation mit den Paten und gebe Einblick in die wichtigen Infos für die Paten. Hier gibt es inzwischen auch Verbesserungen. Man merkt an allen Ecken und Enden hier vor Ort, dass sich hier ein Team geformt hat, das sich als eine Einheit versteht und sich gegenseitig unterstützt. Es gibt zwar noch Schwächen im Verständnis von Kommunikation (wer braucht welche Infos für die Arbeit), aber das liegt auch mit an der neu geschaffenen Struktur.

Auch mit der Buchhaltung bespreche ich mich nochmals und hier ist das Problem, dass das philippinische Finanzamt unsere elektronische Buchhaltung nicht anerkennt und wir die eigentlich hier doppelt führen, ohne dass wir sie wirklich nutzen können. Sie sind aber immer auf der Suche nach online Möglichkeiten – wie ich selbst in Telefonaten erleben konnte.

Donnerstag den 13.03. bis Freitag, den 14.03.2025

Rückreise von Davao über Singapore nach Frankfurt. Von dort mit dem Zug bis Sigmaringen, wo ich nach 31h Reisezeit gegen 14:00 zu Hause ankomme. Jetzt erst mal den Jetlag pflegen....

Martin Riester